

# Petasites, eine schmerzlindernde Wurzel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **27 (1970)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-969667>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorteilhafte Behandlung der Nasenschleimhäute

Wer sich über empfindliche Schleimhäute zu beklagen hat, sollte auf natürliche Weise Entzündungen zu vermeiden suchen, denn solcherlei Entzündungen können, wenn man sie nicht gründlich ausheilt, sehr leicht in chronischen Zustand übergehen, was sehr lästig ist. Dies ist besonders bei empfindlichen Nasenschleimhäuten der Fall, weshalb es angebracht ist, den entzündeten Zustand nicht sorglos anstehen zu lassen, sondern sofort gründlich auszuheilen. Vernachlässigt man dies, dann wird der eingetretene chronische Zustand viel mehr Mühe bereiten, denn chronische Krankheitszustände sind bekanntlich viel schwieriger zu bekämpfen, als wenn es sich um die Heilung von bloss akuten Angelegenheiten handelt.

Da Echinaforce bei sämtlichen Entzündungen vorzüglich wirkt, leistet es auch bei Nasenschleimhautentzündung sowohl innerlich eingenommen als auch äusserlich angewandt vorzügliche Dienste. Man tränkt einen Wattebausch mit der Echinaforceatinktur und führt diesen beidseitig in die Nase ein, und zwar im täglichen Wechsel mit Wallwurzinktur. Zusätzlich wirkt Urticalcinpulver zum Bestäuben vorteilhaft. Beide Mittel zusammen würden jedoch ohne regelmässige Anwendung einer guten Heilsalbe nicht den vollen Heilerfolg erwirken können. Im entzündeten Zustand weisen trockene Schleimhäute bekanntlich Risse auf. Da sich diese bei Anwendung von Tinkturen als sehr empfindlich äussern, denn sie beginnen unangenehm zu brennen, ist es unerlässlich, regelmässig ein gutes Fett anzuwenden. Wer jedoch in solchem Falle ver-

trauensvoll zu einem vaselinhaltigen Fett greift, hat damit nicht die günstigste Wahl getroffen, denn nur eine Heilsalbe, die auf der Grundlage von Wollfett aufgebaut ist, hat sich in solchem Falle von je bewährt. Durch Zugabe von Frischpflanzenextrakten wie Arnika und Sanikel nebst ähnlichen Kräutertinkturen wird die Heilmöglichkeit wesentlich erhöht. Diese Vorteile bietet die Bioforcecreme, weshalb man sie zur wirkungsvollen Behandlung zuziehen sollte. Sie wirkt sich sehr angenehm aus und ermöglicht es dem Kranken sehr rasch, wieder Luft durch die Nase zu bekommen, während andere Heilmittel die Nase innen oft wundmachen. Ein zusätzliches Aussetzen der Nase bei solchem Zustand kann ein unangenehmes Brennen bis in die Stirne hinauf zur Folge haben. Diese Ätzmethode erübrigt sich völlig durch Anwendung der erwähnten Creme, weshalb es sehr empfehlenswert ist, sie bis zur völligen Ausheilung zu gebrauchen.

Auch in vorbeugendem Sinne sollte man die Schleimhäute durch regelmässiges leichtes Einfetten unterstützen. Besonders bei kalter Witterung leistet dies den Nasenschleimhäuten die besten Dienste, werden sie dadurch doch bedeutend widerstandsfähiger. Im Grunde genommen gehört die entsprechende Behandlung der Nasenschleimhäute zur täglichen Körperpflege, da dies die Empfindlichkeit gegen Schnupfen und Katarrhe zu vermindern vermag. Wenn sich die gefürchtete Entzündung nicht einstellt, bleibt uns auch die Mühe erspart, gegen einen chronischen Zustand ankämpfen zu müssen.

## Petasites, eine schmerzlindernde Wurzel

Wenn wir auf unseren Wanderungen durch Wälder und Flussläufen entlang der Pestwurz mit ihren grossen Blättern begegnen, vergleicht sie dann und wann ein Kind mit unseren Rhabarberblättern. Es erfährt indes von uns, dass diese beiden Pflanzen nicht miteinander verwandt sind, und da Kinder in der Regel wissbegierig

sind, müssen wir noch erklären, warum die Petasitespflanze Pestwurz heisst, denn das Kind empfindet diesen Namen als schlimm, wir aber zeigen ihm, dass es sich im Gegenteil dabei um eine Ehrensache handelt, denn keine andere Pflanze konnte während der Pestzeit so heilsam wirken, wie diese heute meist unbeachtete

Wurzel. Aber nur jenen, die sich von der natürlichen Behandlungsweise zur Chemotherapie hingewandt haben, ist sie fremd und womöglich nichtssagend, wer sie aber einmal kennenlernte, schätzt sie hoch ein.

Die Erfahrungen des Mittelalters lenkten die Phytotherapeuten der Neuzeit ebenfalls auf diese Pflanze hin, denn erwies sie sich damals schon als nutzbringend, muss sie doch auch heute, obwohl wir keine Pest mehr zu bekämpfen haben, ihre Vorteile auswirken lassen können, denn die Krankheiten, denen wir heute vielfach zum Opfer fallen, sind ebenfalls ernsthaft, je nicht selten sogar tragischer Natur. Denken wir nur einmal an den gefürchteten Krebs. Wie ein drohendes Gespenst ängstigt diese Erkrankung in den letzten Jahrzehnten unsere geplagte Menschheit immer mehr. Wenn unser Zellstaat so sehr darniederliegt, dass sich aus der Normalzelle eine Riesenzelle entwickeln kann, ist es höchste Zeit, unsere Lebensweise zu prüfen und zu ändern. Das bedeutet für manche von uns eine gesamthafte Umstellung, sowohl in der Ernährung, als auch in der Beanspruchung unseres Körpers. Wenn wir nun zur Hebung des Zustandes in der Pflanzenwelt noch entsprechende Hilfe finden, wird uns diese bestimmt willkommen sein.

Die Petasitespflanze nun hat es an sich, Spasmen zu lösen und dadurch unangenehme Zustände erträglicher zu gestalten. Im Laufe der Jahre zeigte es sich, dass sich die Vorzüge der Pestwurz auch bei Krebs günstig auszuwirken vermögen. Seit es durch Spezialverfahren gelungen ist, die hohen Werte der Pflanze besonders herauszuholen und in Kapselform herauszugeben, ist dieser Vorzug manchem Leidenden zunutze geworden. Wenn diese Petasiteskapseln dem Krebskranken

nämlich frühzeitig verabreicht werden können, ist es, wie Erfahrungen bewiesen haben, möglich, einen Stillstand im Wachstum der Geschwulste zu erreichen. Das räumt alsdann dem Therapeuten genügend Zeit ein, noch andere, anticancerogene Stoffe einzusetzen. Selbst in schweren Fällen kann mit der Einnahme dieser Petasiteskapseln in der Regel noch Gutes erwirkt werden, da sie die Schmerzen zu mildern vermögen. So berichtete uns eine unserer Bekannten aus Tasmanien, ihre Freundin sei infolge schwerem, inoperablem Krebs von den Ärzten aufgegeben worden. Die gelegentliche Einnahme von Petasiteskapseln verlängerte indes die Lebensdauer der Kranken um fast 1 Jahr, auch hatte sie laut Meldung kaum mehr unter Schmerzen zu leiden.

Eine andere Kranke, die nach einer Brustoperation Metastasen in der Lunge und Leber erhielt, nahm nachträglich ebenfalls Petasiteskapseln ein. Als Folge konnte auch sie fast ganz ohne Schmerzen sterben, worüber besonders der leitende Professor des Spitals erstaunt war. Es rechtfertigt sich somit schon allein aus diesem Grunde, den Petasiteskapseln die gebührende Aufmerksamkeit zu zollen. Sehr günstig ist auch deren Einnahme nach erfolgreich verlaufener Operation, da sie im Laufe der Zeit den Allgemeinzustand wesentlich regenerieren helfen.

Will man bei Krebs eine Heilung erzielen, dann muss man mit der entsprechenden Behandlung frühzeitig beginnen. Auch sollte man, wie bereits erwähnt, nicht glauben, mit nur einem Mittel oder einer Methode erfolgreich sein zu können, sondern man sollte den Körper von vielen Seiten her unterstützen, um ihn durch die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten in die Lage zu bringen, dass er mit dem Krebs selbst fertig zu werden vermag.

### **Krankheiten, verursacht durch Pilze**

Hitze und Feuchtigkeit fördern die Ausbreitung von Hauterkrankungen, die durch Pilze ausgelöst werden. Es handelt sich dabei um sogenannte Mykosen, die vor allem in den Tropen sehr verbreitet sind.

Nur eine konsequente Behandlung mit Geduld und Ausdauer kann zur Heilung führen. Wer sich nicht nach dieser Regel richten will, kann sich jahrelang mit der Erkrankung herumplagen. Etliche Myko-